

Zur Verlobung

von

Gilli Stern -- Julius Samuel

und

Ruth Stern -- Elieser Berlinger

vertragen

von

Mirjam Stern

8. Januar 1928.

Melodie: Holdrie

- | | |
|--|--|
| <p>1. In der Linienstrass', Tut sich heute was, Holdri, holdri, holdri, holdrie! Zwei scharmschte Herrn Freien Ruth und Gilli Stern. Holdri, holdri..... Woll'n erst Chassannim sein, New und Doktor hinterrein, Holdri..... Zum Doppelverlobungsfeste Begrüssen wir froh die Gäste. Holdri.....e.</p> | <p>2. Suerst kam Elieser, Bald Rabbinateverweser, Holdri..... Kult an mit frischem Mut Beim Vater um die Ruth Holdri..... Die ganze Kehilloh steht Kopf, Trägt sie nicht noch 'nen Hängesopff Holdri..... Rasch klingt die Neuigkeit Vom Brautpaar weit und breit, Holdri.....e.</p> |
|--|--|

Melodie: Von allen den Mädchen.....

- | | |
|--|---|
| <p>3. Von allen den Mädchen in unserer Mäss Gefällt Eli am besten die Eine. Das Ruthchen, das Dickchen, liebt er ohne Mass, Sur Ruth wird mein Weib oder keine. Schaut her auf die Kalloh, seht nur, wie sie lecht, Es klingt ihr so lieblich im Chre Ist Eli's Gedanke bei Tag und bei Nacht Am Oranienburger Tore.</p> | <p>4. Jungst vor den Jaun tauwin war Eli so krank Die Grippe, die peckt ihn an Kragen. Er fiobert, ihm sunctet nicht Speise und Trank, Auch die Predigten liegen im Magen. Sein bester Freund Samuel pflegt ihn so treu, Versteht auch, ihm Pillen zu süssen; Tritt göttig ans Bett und spricht so nebenbei: Ruth Stern kusst recht herzlich Dich grüssent!</p> |
|--|---|

Melodie: Schau' ich Euch beide an, ich bitt'.....

5. Ach, wie modern heut' die Kandidaten sind,
Wer kmitte sich dem früher wohl gedacht!
Sie laien ihre Damen ins Theater ein geschwind,
Dort wird zu zwei'n geweint, gelacht.
Und jungst geschah's, als das Theater aus,
Erschien sie unserm Eli gar zu süss;
Er bringet wüchtlich trotz der Kilt' durch den
Tiergarten Ruth'nach Haus.
Ihr waren nebblich halb verfror'n die Füss'.
Schau'n Sie die Beiden an, ich bitt'
Sind sie nicht ein süsses Liebespaar?
Er geht mit ihr, und sie geht mit ihm mit.
Was sagst Du denn dazu, Pappay!

Melodie: Ich weiss nicht, was soll es bedeuten.....

6. Ich weiss nicht, was soll es bedeuten,
Dass ich heut' so aufgeregt bin,
Ein Märohen aus kommenden Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.
Als Ruth das Gemüse bereitet,
Da geht ihr soviel durch den Kopf,
Sie schüttet im Fräusen die Bohnen
Hinein in den Suppentopf.
7. Ich weiss wohl, was soll es bedeuten,
Dass Ruth heut' solch' strahlende
Maid,
Der Choesen, der sitzt ihr zur Rechten,
Sie pranget im festlichen Kleid.
Umgeben von lieben Verwandten
Aus Hamburg, Berlin und aus Trier,
Auch sind liebe Onkeln und Tanten
Zu huren Ehrentage hier.

Melodie: Schau' ich Euch beide an.....

8. Doch nun Ihr Beiden mach' ich mit Euch Schluss,
Jetzt kommt das zweite Märohen dran.
Verzeihet, liebe Cilli und Du lieber Julius,
Dass ich Euch warten liess so lang.
Euch fiel das Glück nicht lochend in den Schoos,
Ihr kämpftet schwer darum ein ganzes Jahr.
Dum, schenke Gott zum Lohne Euch das grosse, gold'ne Loos,
Mach' Euch zum frohen Liebespaar.
Schau' ich Euch beide an, ich bitt',
Wird es mir um's Herz so warm.
Der gute, allerbeste Mensch ist's, der mein Schwager wird.
Ach schenk' Dich nur nicht arm.

Melodie: Das Wandern ist des Müllers Lust.....

9. Das Wandern ist des Julius Lust,
Das Wandern ist des Julius Lust,
Das Wandern.
Mit Joti, Garbaty und Cilly fein,
Dem Eli und Ruthchen hinterdrein
So ziehn sie in den Wald hinein
Im Sonnenschein.

Melodie: Fuchs, du hast die Gans gestohlen.....

10. Ach, wie herrlich war es immer in der Untergrund,
Wenn das Lehrkollegium sich bog vor Lechen rund,
Dann kamt Ihr froh zum Unterrichte in Onkel Hartwig's Schul,
Lerntet hoch einander schützen,
Doch Cilly blieb noch kühl.
Und die Garbaty neckt Dich immer,
Und spricht: Bist Du denn blind?
Dass Samuel Dich heiss verehret,
Das merkt ja jedes Kind.
11. Und auf dem Heimweg geht er heimlich an den Autoweg,
Und zieht für Cilli und für Liesel Mandel Chocoolad',
Manches gute, ernste Schauspiel habet Ihr zusammen beid',
Erlebet stark in Wehestunden Menschenglück und -leid.

Melodie: Meusur zur.....

12. Chennuks das schöne Fest
Ihn daheim verweilen lässt,
Briefe fliegen hin und her,
Trennung fällt schon manchmal schwer.
Cilli wird es klar bewusst
welch' edle Seele in des Freundes Brust,
Meusur zur Jeschuchssi
Klingt's in schöner Harmonie.

Melodie: Schir hamalaus.....

13. Ich könnt' noch viel erzählen
Von unserm Julius,
Doch lang' ward die Megilloh schon
Ich mache lieber Schluss.
Unsre lieben Kallauss
Und die Chassannim beid'
Sollen glücklich werden
Und bleiben alle Zeit.
Ein donnernd Hoch den Pfröhen
Und unsern Gästen allen,
Lasst aus Euren Kehlen
Hell und laut erschallen :
G'tt segne und beglücke Euch
Beschütze Euch bis 100 Jahr
Und fuhr' uns froh zusammen
Zu Chessenaus über's Jahr.